LEBENSERINNERUNGEN
Verein zur Förderung lebensgeschichtlichen Erinnerns und biografischen Erzählens e.V.
c/o Rohnstock Biografien, Breite Straße 2a, 13187 Berlin
info@lebenserinnerungen.org • www.lebenserinnerungen.org

LEBENSERINNERUNGEN e.V.
c/o Rohnstock Biografien • Breite Straße 2a • 13187 Berlin

Einladung zum 2. Tag des lebensgeschichtlichen Erzählens
24. Oktober 2025, 10–18 Uhr

im Salon von Rohnstock-Biografien, Breite Straße 2a, Berlin-Pankow

Mit dem zweiten „Tag des lebensgeschichtlichen Erzählens“ setzen wir den Austausch vom Vorjahr fort. Wir laden Sie herzlich ein, mit uns und unseren Referierenden über die Möglichkeiten und Wirkungen der Erzählarbeit ins Gespräch zu kommen. In diesem Jahr stehen auf unserer Tagung drei thematische Schwerpunkte im Mittelpunkt:

„Biografisches Erzählen und politische Bildung“

„Erzählen als Therapie und Begleitung“

„Gesellschaftliche Potenziale des Erzählens“

Die Teilnahmegebühr beträgt 50 Euro (inkl. Verpflegung in den Kaffeepausen und Mittagessen). Falls der Betrag ein Hindernis darstellt, sprechen Sie uns bitte an.

Anmeldung:
Bitte bis **10. Oktober 2025** per E-Mail an info@lebenserinnerungen.org und gleichzeitiger Überweisung von 50,00 € an das Konto von Lebenserinnerungen e. V. bei der GLS-Bank: IBAN DE75 4306 0967 1290 1631 00 – BIC GENODEM1GLS – Stichwort: *2. Tag*

Das Tagungsprogramm

10 Uhr
Begrüßung – Katrin Rohnstock, stellv. Vorsitzendende Lebenserinnerungen e. V. und Inhaberin Rohnstock Biografien

Einführung in die Bedeutung der Erzählarbeit – Otto Kruse, Vorsitzender Lebenserinnerungen e. V.
Der Eröffnungsvortrag zeichnet ein Panorama der Formen und Wirkungen von Erzählarbeit. Im Fokus stehen ihre Aufgaben in Bildung, sozialer Arbeit, Gesundheitswesen und Kunst: Wie stärkt das mündliche Erzählen soziale Beziehungen? Wie trägt es zur politischen Bildung und zu einer selbstbewussten Identität bei?

Schwerpunkt 1: Biografisches Erzählen und politische Bildung

Moderation: Astrid Landero

10:30 Uhr – Cornelia Stieler:
Biografisches Erinnern nach der „Zeitenwende“ in Europa
Im Rückblick auf 80 Jahre Kriegsende und 35 Jahre Deutsche Einheit sowie angesichts neuer geopolitischer Spannungen geht der Beitrag wichtigen lebensgeschichtlichen Fragen nach: Welche Rolle kann biografisches Erzählen heute spielen? Wie können persönliche Erinnerungen Brücken schlagen zwischen privatem Erleben, Gedenkkultur und politischer Bildung?
Im Anschluss Fragen und Gespräch.

11:30 Uhr – Isa Grütering:
*Ostfrauen*Salon – Zwischen Aufstieg und Unsichtbarkeit*
Die Frauen der dritten Generation Ost (Jahrgänge 1975–85) sind gut ausgebildet und erfolgreich – und erleben dennoch oft Unsichtbarkeit und Fremdheitsgefühle. Der *Ostfrauen*Salon* gibt diesen Biografien Raum: Geschichten von Identitätssuche, Aufbruch, Prägung durch den Umbruch von 1989 und die Frage nach Zugehörigkeit.
Im Anschluss Fragen und Gespräch.

12:30 Uhr – Mittagspause

13:30 Uhr – Wolfgang Herzberg:
Biografische Interviews und alternative DDR-Narrative
Standardbegriffe wie „Unrechtsstaat“ oder „zweite Diktatur“ verdecken oft die Vielfalt der Lebenswirklichkeiten in der DDR. Anhand von Zitaten aus jahrzehntelangen Interviews mit Arbeitern, Funktionären, Künstlerinnen und jüdischen Rückkehrern zeigt der Referent, wie Menschen ihre Erfahrungen selbst deuten – jenseits von Klischees und Schwarz-Weiß-Bildern.
Im Anschluss Fragen und Gespräch.

Schwerpunkt 2: Erzählen als Therapie und Begleitung

Moderation: Annette Verhein

14:30 Uhr – Anneli Keil:
„Nicht ein Organ wird krank, sondern der ganze Mensch.“
Was bedeutet es, wenn Biografien in die Medizin einbezogen werden? Krankheit ist nicht nur Befund, sondern auch Lebensgeschichte. Der Beitrag zeigt, wie das Erzählen von Erfahrungen die Heilkunst verändern kann – und wie Patientinnen und Patienten wieder Subjekt ihrer eigenen Geschichte werden.
Im Anschluss Fragen und Gespräch.

15:30 Uhr – Kaffeepause

LEBENSERINNERUNGEN
Verein zur Förderung lebensgeschichtlichen Erinnerns und biografischen Erzählens e.V.
c/o Rohnstock Biografien, Breite Straße 2a, 13187 Berlin
info@lebenserinnerungen.org • www.lebenserinnerungen.org

LEBENSERINNERUNGEN e.V.
c/o Rohnstock Biografien • Breite Straße 2a • 13187 Berlin

16:00 Uhr – Alena Prendel:
Biografiearbeit in der ambulanten Familienhilfe
Wie können biografische Methoden helfen, in belasteten Lebenslagen Identität zu stärken? Der Vortrag verbindet theoretische Grundlagen mit Erfahrungen aus der sozialpädagogischen Praxis. Er zeigt, wie Erzählen Vertrauen und Selbstwirksamkeit fördert und so neue Perspektiven eröffnet.
Im Anschluss Fragen und Gespräch.

Schwerpunkt 3: Gesellschaftliche Potenziale des Erzählens

Moderation: Petra Knoth

17 Uhr – Katrin Rohnstock:
Der Erzählsalon – ein demokratisches Format
Der Erzählsalon verbindet Menschen, die sonst selten miteinander ins Gespräch kommen. Aus der Erfahrung von über 500 Salons zeigt der Beitrag, wie dieses Format Vertrauen und Zusammenhalt fördert. Drei Projektbeispiele machen deutlich, welches Veränderungspotenzial in dieser einfachen, offenen Form des Austauschs liegt.
Im Anschluss Fragen und Gespräch.

17:30 Uhr – Zusammenfassung und Ausblick
Moderation: Helga Schwalm
Zentrale Erkenntnisse des Tages und gemeinsamer Blick nach vorn.

Gefördert von

Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt

Bankverbindung: GLS BANK
IBAN: DE75 4306 0967 1290 1631 00
BIC: GENODEM1GLS

Kurzbiografien der Referentinnen und Referenten

Isa Grütering (geb. 1976, Halle/Saale)
Systemischer Business Coach, Autorin und Dozentin. 2024 gründete sie den *Ostfrauen*Salon*, ein Erzähl- und Vernetzungsformat für ostsozialisierte Frauen. Mehr als 250 Teilnehmerinnen tauschten hier bislang ihre Lebensgeschichten aus und diskutierten Fragen von Identität, Zugehörigkeit und gesellschaftlicher Sichtbarkeit.

Wolfgang Herzberg
DDR-Kulturwissenschaftler, Publizist und einer der profiliertesten biografischen Interviewer im deutschsprachigen Raum. Aus einer Familie jüdischer Rückkehrer stammend, beschäftigt er sich seit Jahrzehnten mit mündlichen Lebensgeschichten aus der Weimarer Republik, der NS-Zeit, der DDR und der Bundesrepublik. Seine Interviews bieten alternative Perspektiven auf Zeitgeschichte.

Prof. Dr. Anneli Keil (geb. 1939)
Gesundheitswissenschaftlerin, Sozialforscherin und Autorin. Von 1972 bis 2004 Professorin an der Universität Bremen mit den Schwerpunkten Lebensweltforschung, Palliative Care und Gesundheitswissenschaften. Sie engagiert sich ehrenamtlich in zahlreichen internationalen Projekten und schreibt über die Bedeutung von Biografie und Erzählung in Heilungsprozessen.

Prof. Dr. Otto Kruse (geb. 1948, Hallein/Salzburg)
Psychologe und Linguist. Ehemals Professor für Soziale Arbeit in Erfurt und für Angewandte Linguistik in Winterthur. Er gilt als Pionier der Schreibwissenschaft und forscht seit Jahren zu narrativen Methoden, Selbstreflexion und Bildungsprozessen.

Alena Prendel (geb. 1999, Dresden)
Absolventin des dualen Studiengangs „Sozialpädagogik/Soziale Arbeit“ an der DHSN Breitenbrunn, derzeit Masterstudium „Professionalisierung frühkindlicher Bildung“ an der Universität Leipzig. Praktische Erfahrungen insbesondere in der ambulanten Familienhilfe (SPFH).

Katrin Rohnstock (geb. 1960, Jena)
Literatur- und Sprachwissenschaftlerin, Gründerin von Rohnstock Biografien (1998). Entwickelte 2001 den *Erzählsalon* als Format für kollektives, hierarchiefreies Erzählen. Seit 2015 konzipiert und begleitet sie bundesweit große Erzählprojekte für Verwaltungen, Ministerien und Stiftungen, um Menschen Raum und Stimme zu geben, die medial kaum repräsentiert werden.

Cornelia Stieler
Psychologin, systemische Familientherapeutin, Coach und Mediatorin. Gründerin der *WaldAkademie Machern*, die an der Schnittstelle von Biografiearbeit und historisch-politischer Bildung arbeitet. Sie entwickelt Konzepte, die persönliche Lebensgeschichten mit gesellschaftlichen Fragen verbinden.